

Protokoll der Fachausschusssitzung „Soziales, Jugend und Gesundheit“ des Stadtteilbeirates Walle am 05.06.2013 in der DRK-Begegnungsstätte Haferkamp

Nr.: XI/07/13

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr
Ende der Sitzung: 20.45 Uhr

anwesend sind:

Frau Cornelia Barth
Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann
Herr Wolfgang Golinski, in Vertretung für Frau Höcker
Frau Helga Mesch
Herr Franz Roskosch
Herr Jens Hirschberg, in Vertretung für Herrn Schäffer
Herr Gerald Wagner, in Vertretung für Frau Witt

verhindert sind:

Frau Herrad Höcker
Herr Christof Schäffer
Frau Nicoletta Witt

Gäste:

Frau Angelika Hofrichter, Leitung der Einrichtung
Herr Volker Tewes, Stadtteilhaus Huchting
Frau Andrea Ackermann, AWO Bremen
Frau Irmgard Bischoff, Bremer Heimstiftung
Frau Ulrike Brilling, Beratungsstelle kom.fort e.V.

Es wird sich einstimmig dafür ausgesprochen, folgende ergänzte Tagesordnung zu beraten:

- TOP 1:** Genehmigung der Protokolle Nr.: XI/01/13 vom 30.01.2013, Nr.: XI/03/13 vom 13.03.2013, Nr.: XI/04/13 vom 14.03.2012, Nr.: XI/05/13 vom 11.04.2013 und Nr.: XI/06/13 vom 17.04.2013
- TOP 2:** DRK Begegnungsstätte Haferkamp:
Vorstellung aktueller Angebote und Vorhaben
Gastgeberin: Frau Angelika Hofrichter, Leitung der Einrichtung
- TOP 3:** Initiierung von Fahrdiensten für Ältere im Stadtteil
hier: Vorstellung eines Projektes aus Huchting
dazu eingeladen: Herr Volker Tewes, Stadtteilhaus Huchting
- TOP 4:** Themenkomplex „Wohnen für Ältere in Walle“: Aktuelle Situation, Bedarf und Planungen
dazu angefragt/eingeladen: Frau Andrea Ackermann, AWO Bremen
Frau Irmgard Bischoff, Bremer Heimstiftung
Frau Ulrike Brilling, Beratungsstelle kom.fort e.V.
VertreterIn Zentrale Fachstelle Wohnen
- TOP 5:** Bericht aus der Seniorenvertretung
- TOP 6:** Bericht aus dem Controlling-Ausschuss
- TOP 7 :** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich bei der Einrichtungsleitung der DRK-Begegnungsstätte für die Bereitstellung ihrer Räumlichkeiten.

TOP 1: Genehmigung der Protokolle Nr.: XI/01/13 vom 30.01.2013, Nr.: XI/03/13 vom 13.03.2013, Nr.: XI/04/13 vom 14.03.2012, Nr.: XI/05/13 vom 11.04.2013 und Nr.: XI/06/13 vom 17.04.2013

Die Protokolle Nr. XI/03/13 vom 13.03.2013, Nr.: XI/04/13 vom 14.03.2013 und Nr.: XI/05/13 vom 11.04.2013 werden einstimmig genehmigt.

Das Protokoll Nr.: XI/01/13 vom 30.01.2013 wird unter TOP 5 wie folgt geändert und einstimmig genehmigt:

Frau Mesch berichtet von der erfolgreichen Bewerbung durch Teile des Gesundheitstreffpunktes West für das Projekt „Präventive Hausbesuche“.

Das Protokoll Nr.: XI/06/13 vom 17.04.2013 wird auf Seite 3, 4. Absatz wie folgt geändert und einstimmig genehmigt:

Es gibt in Huchting, u. a. initiiert von der Bremer Heimstiftung, einen Fahrdienst für ältere Menschen im Stadtteil.

TOP 2: DRK Begegnungsstätte Haferkamp:
Vorstellung aktueller Angebote und Vorhaben

Frau Hofrichter stellt sich und die Einrichtung vor. Sie setzt als Leiterin auf neue Akzente und möchte gerne jüngere Senioren über das Angebot erreichen. Wichtig ist Frau Hofrichter ein gutes Angebot und viel Informationen für ältere Menschen im Stadtteil. Sie bietet z.B. PC-Kurse in der Einrichtung an.

Es besteht eine gute Kooperation mit dem KiTa Haferkamp.

Ein großes Anliegen an die Mitglieder des Fachausschusses ist die Initiierung bzw. Fortführung eines Fahrdienstes für die BesucherInnen.

Die Ergebnisse des Pilotprojektes „Fahrdienst“ wurden vor gut einem Jahr vom Sozialressort dem Ausschuss vorgestellt. Fazit war seinerzeit, dass der organisatorische Aufwand enorm hoch ist und am Ende in einem ungünstigen Verhältnis zur Fahrgastzahl stand.

Die Einrichtung wünscht sich eine bessere Beleuchtung vor dem Haus. Es wird vereinbart, dass sich der FA „Bau,...“ dem Thema in einer Ausschusssitzung annimmt.

Es war in der Vergangenheit überlegt worden, ein Graffiti von/mit Jugendlichen an die Außenwände aufzutragen. Dazu gibt es keinen neuen Sachstand. Die Wände sind aber positiv-erweise bislang nicht „wild“ bemalt worden.

TOP 3: Initiierung von Fahrdiensten für Ältere im Stadtteil
hier: Vorstellung eines Projektes aus Huchting

Herr Tewes vom Stadtteilhaus Huchting der Bremer Heimstiftung stellt zunächst das Projekt „Pro-Mobil“ vor:

- Das Projekt ist vor ca. 2 Jahren von verschiedenen Dienstleistern initiiert worden,
- es ist ein Fahrdienst zu kulturellen Veranstaltungen in Huchting,
- das Amt für Soziale Dienste klärt die Bedarfe im Stadtteil und organisiert den Fahrdienst,
- es erfolgt eine öffentliche Bekanntmachung,
- der Fahrdienst wird einmal monatlich angeboten,
- der Fahrdienst erfolgt mit den Pkw's der paritätischen Dienste,
- es sind ehrenamtliche Fahrer.

Anschließend erläutert Herr Tewes ausführlich das Projekt „Seniorenbus Huchting“ des Stadtteilhauses (s. Anlage 1):

- Der Seniorenbus Huchting besteht nunmehr seit 25 Jahren,
- bis zu 8 Fahrgäste können befördert werden,
- das Projekt wird von 12 Förderer unterstützt (GEWOBA, BREBAU, Roland Center, Sparkasse, ein Baumarkt usw.),
- 3 X täglich fährt der Bus,
- es besteht eine Kopplung an die Tagespflege,
- der Bus kann (ohne Fahrer) verliehen werden,
- es besteht keine Anmeldung für den Seniorenbus, monatlich benutzen ca. 300 – 370 Fahrgäste den Bus,
- der Bus ist für die SeniorInnen kostenfrei, meistens wird aber eine freiwillige Spende von einem Euro gegeben.

Im Anschluss erfolgt eine Aussprache, in der festgestellt wird, dass durch Engagement von vielen so ein Projekt auch für den Stadtteil Walle umgesetzt werden könnte. Dabei ist insbesondere wichtig, Kooperationspartner zu finden.

Die Fachausschussmitglieder stehen einem Seniorenbus-Modell im Stadtteil Walle oder im Bremer Westen positiv gegenüber. Günstig wäre es, das Angebot an eine Tagespflege-Einrichtung zu koppeln. Derzeit gibt es keine Tagespflege in Walle.

Ergebnis:

Es sollen zunächst die Bedarfe der unterschiedlichen Senioreneinrichtungen im Stadtteil erfragt werden. Im Herbst soll eine Auftaktveranstaltung zum Thema „Seniorenbus“ stattfinden. Herr Tewes bietet dem Beirat seine Unterstützung/Mithilfe an. Das Ortsamt lädt zur 1. Veranstaltung ein.

Alle Anwesenden bedanken sich bei Herrn Tewes für die umfangreichen und interessanten Ausführungen.

TOP 4: Themenkomplex „Wohnen für Ältere in Walle“: Aktuelle Situation, Bedarf und Planungen
dazu angefragt/eingeladen: Frau Andrea Ackermann, AWO Bremen
Frau Irmgard Bischoff, Bremer Heimstiftung
Frau Ulrike Brillung, Beratungsstelle kom.fort e.V.
VertreterIn Zentrale Fachstelle Wohnen

Die Vertreterin der Zentralen Fachstelle Wohnen ist leider verhindert und kann an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen.

Frau Ackermann von der AWO Bremen stellt zunächst das ambulante Angebot ihrer Organisation im Stadtteil Walle vor:

- Ca. 50 ältere Menschen werden in der häuslichen Pflege betreut,
- in der Tagespflege (Dockstraße) sind es fünf Senioren aus dem Stadtteil Walle,
- ca. 65 Personen suchen Beratung im Dienstleistungszentrum,
- das Haus Goosestraße gehört der AWO,
- es besteht Bedarf nach barrierefreiem Wohnraum,
- aktuelle Projekte: a) Krankenhausbesuchsdienst, b) aufsuchende Altenarbeit.

Frau Ackermann bekundet das Interesse der AWO an der Auftaktveranstaltung „Fahrdienst“ teilzunehmen.

Frau Bischoff, Leiterin des Stiftungsdorfes Walle der Bremer Heimstiftung, berichtet aus ihrer Einrichtung:

- 2006 wurden die ersten Wohnungen bezogen,

- 37 seniorengerechte Wohneinheiten zwischen 40 – 75 qm Wohnfläche bestehen,
- Anfragen nach Wohnraum von Ehepaaren nehmen zu,
- 70% der BewohnerInnen kommen aus dem Stadtteil ,
- die Warmmiete für die kleineren Wohneinheiten bei ca. € 700,00 liegt,
- es besteht die Möglichkeit, Wohngeld zu beantragen,
- in einer Wohngemeinschaft stehen neun Plätze für Demenzkranke zur Verfügung.

Weiter konnte Frau Bischoff berichten, dass nach langem Warten nun der alte Wasserturm zu seniorengerechten Wohnungen umgebaut werden kann. Baubeginn soll Frühjahr 2014 sein (Abbildung, s. Anlage 2).

Im Stadtteil Walle wird dort im Erdgeschoss die erste Tagespflege mit 12 Plätzen eingerichtet. Insgesamt sollen 42 Wohneinheiten entstehen. Davon zehn mit öffentlicher Förderung. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 36,5 und 60,5 qm mit einer Kaltmiete von 11,00 Euro.

Herr Golinski schlägt vor, dass die Planungen „Waller Wasserturm“ im Herbst 2013 dem Waller Beirat öffentlich vorgestellt werden sollten.

Von der Beratungsstelle kom.fort e.V. berichtet Frau Brilling u. a.:

- kom.fort e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen,
- Anfragen kommen nicht nur von Senioren, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, Familien mit Kindern sondern auch von vorausschauenden Bauherren,
- man informiert zu Wohnen im Alter und bei Behinderung,
- Begleitung und Beratung bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen,
- Vom Internetprojekt: barrierefreies Wohnen in Bremen,
- Im Ortsteil Überseestadt gibt es viel barrierefreien Wohnraum, in den über Ortsteilen besteht ein Mangel.

Am 28.06.2013, 14.00 – 18.00 Uhr feiert die Beratungsstelle in der Landwehrstraße 44 ihren 10. Geburtstag. Alle sind herzlich eingeladen.

Auf Nachfrage erläutert Frau Brilling kurz das Projekt „Demographischer Spaziergang“ aus der Neustadt. Dieses Projekt wäre auch eine Idee für den Stadtteil Walle.

Es besteht Einigkeit darüber, das Thema „Wohnen im Alter“ weiter im Ausschuss zu behandeln.

TOP 5: Bericht aus der Seniorenvertretung

Es wird berichtet, dass sich die Seniorenvertretung mit dem Thema „Wohnen für Ältere“ befasst hat. Kurzfristig wurden 2 Anträge zur Pflege- und Gesundheitsreform vorgelegt, die nicht beschlossen wurden. Eine Sondersitzung wird sich mit diesen beiden Anträgen befassen.

TOP 6: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss

Zu diesem TOP liegen keine neuen Mitteilungen vor.

TOP 7 : Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die Vorsitzende informiert über folgendes:

- Veranstaltung 20 Jahre Reitclub Walle: am 15. Juni 2013, 14.00 Uhr. Der Beirat ist herzlich eingeladen.
- St. Johannis Kinder- und Jugendhilfe: Die Einrichtung möchte sich dem Beirat vorstellen.

- Am 30.05.2013 fand im Ortsamt ein Treffen zur Vorbereitung der Auftaktveranstaltung Jugendbeteiligung statt. Es nahmen daran vier BeiratsvertreterInnen, das Ortsamt, VertreterInnen der Jugendhilfeeinrichtungen, der Kirchengemeinden und dem AfSD teil.

Kontrovers erörtert wurde die inhaltliche Ausgestaltung der Auftaktveranstaltung. Ein Fragebogen soll an die Jugendlichen versandt werden, um deren Wünsche und Ideen zu berücksichtigen. Dazu gibt es ein Zwischentreffen mit Frau Dwertmann, den Sprechern der Fachausschüsse „Soziales“ und „Bildung“ und der Vorsitzenden. Die nächste Sitzung in großer Runde findet am 14.08.2013 statt.

Vorsitzende:

Sprecher:

Protokollantin:

- Müller -

- Roskosch -

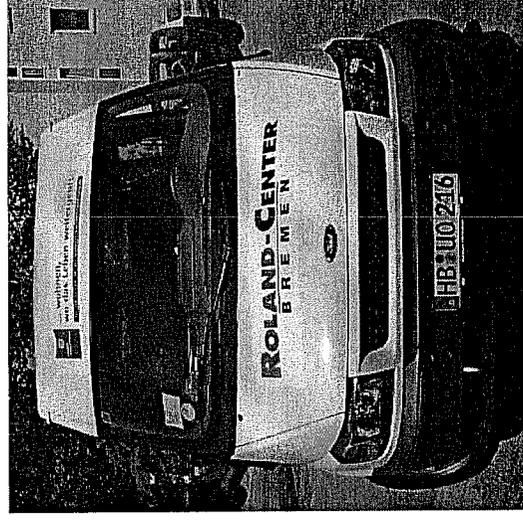
- Heger -

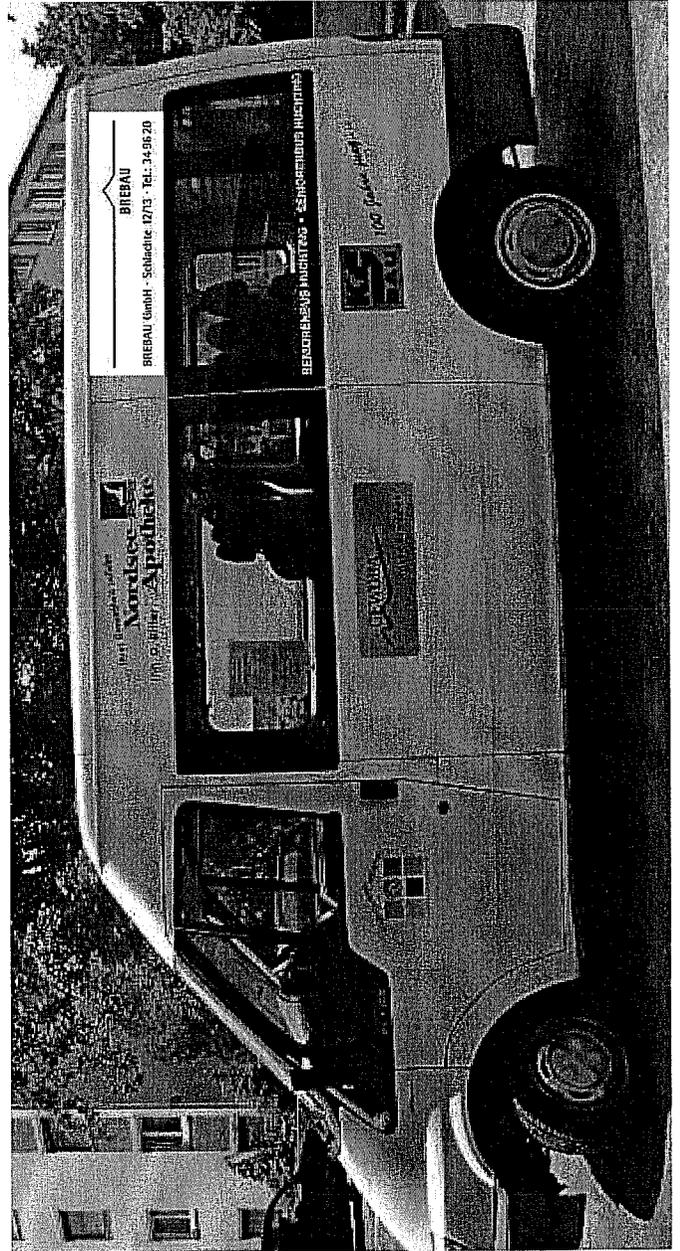
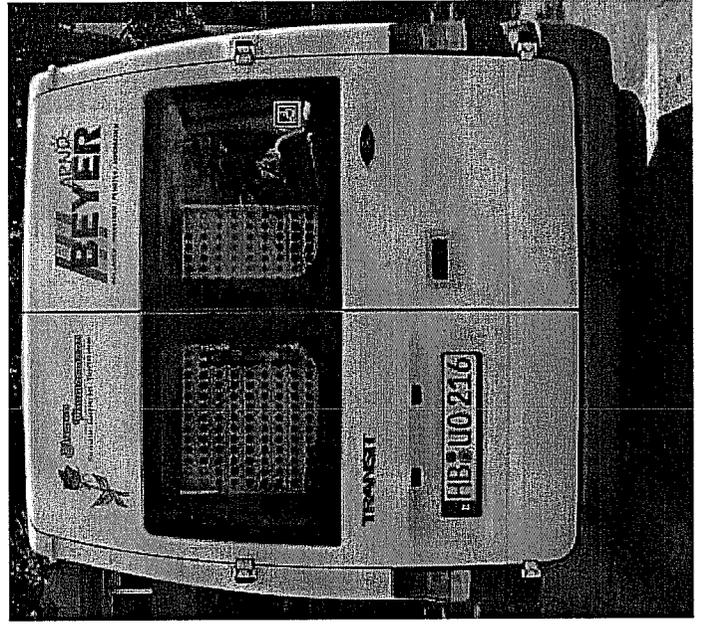
SENIORENBUS HUCHTING

Seit 25 Jahre besteht er nun schon, der Seniorenbus Huchting. Mit diesem Bus werden ältere Menschen des Stadtteils von ihren Wohnstandorten oder Treffpunkten, die fernab der Bus/Straßenbahnlinien liegen innerhalb des Stadtteils Huchting befördert. Ob nun zum Einkaufen, zum Arztbesuch oder einfach nur, um am lebendigen Leben im Roland-Center teilhaben zu können. Diese wohl einmalige Dienstleistung wird durch das bürgerschaftliche Engagement von Unternehmen in Huchting getragen. Zusammengeschlossen im Förderkreis Seniorenbus Huchting.

Auch Sie können diese tolle Einrichtung unterstützen! Engagement hat Vorbildcharakter, sollte nicht versteckt werden sondern weitere Menschen animieren, es ebenfalls zu tun. Die Sponsoren des Seniorenbus Huchting erhalten deshalb die Möglichkeit, Ihr Logo auf dem Seniorenbus Huchting zu placieren. Fühlen Sie sich doch angesprochen, mit uns gemeinsam diesen Bus weiterhin am Fahren zu halten! Nehmen Sie einfach Kontakt mit Herrn Volker Tewes im Stadtteilhaus Huchting auf unter Telefon: **04 21-57 22 110** oder per E-Mail: **volker.tewes@bremer-heimstiftung.de**

Gerne würden wir Sie in unserem Förderkreis begrüßen!





Seniorenbus Huchting

Montag bis Freitag

Zeit	Abfahrt		Ankunft
09:00	Tegeler Plate	>	Roland - Center
09:25	Grolland Wendeplatz Upstalsboom		
09:30	Norderländer/Brokmerländerstraße über Eindhovenstr.	>	Roland - Center
10:15	Roland - Center	>	Tegeler Plate

10:30	Tegeler Plate	>	Roland - Center
11:00	Roland-Center	>	Grolland
11:45	Roland - Center	>	über Eindhovenstr. zur Tegeler Plate

Montag bis Freitag, Außer Mittwoch

Zeit	Abfahrt		Ankunft
14:00	Tegeler Plate	>	Roland - Center
15:30	Roland - Center	>	Tegeler Plate

Bedarfshaltepunkte:

Delfter Straße, Heinrich-Plett-Allee, Friedhof Huchting,
Kirchhuchtinger Landstraße 143, Sparkasse

Koordination durch das Stadtteilhaus Huchting, Tegeler
Plate 23, 28259 Bremen, Telefon: 5722-111

Seniorenbus Huchting 2012

Stand: 21.05.2013



Kto.-Nr.	Konto-Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Σ
55000000	Sonstige betriebliche Erträge	-	-5	-	-	-	4	-	-	-1
64010090	Allgemeine Fortbildung (autom. über BGV)	-	-	175	350	-	-	-	-	525
68000000	sonst. Verbrauchsmaterial	10	-	-	-	25	-	135	-	170
68020000	Lfd. KFZ-Betriebskosten	1.182	726	1.058	847	282	265	255	860	6.189
68021000	Fahrzeugkosten (TÜV+ASU)	-	-	629	-	-	99	88	114	929
68022000	KFZ-Reparaturen	-	-	496	1.805	607	2.570	1.837	914	8.628
68200090	'Fremdreinigung Gemeinschaftsflächen - externe Dienstleister	-	-	12	-	3	-	-	-	14
68600000	Büromaterial	72	-	27	-	-	-	-	15	114
68800000	Repräsentationen	77	-	-	-	353	-	796	-	1.225
68940090	Fremddienst Haustechnik von BDS	-	1.244	1.281	-	-	4.406	-	-	6.931
68950090	Fremddienst Fahrer	-	-	-	5.956	1.404	295	12.365	11.181	31.202
71040000	KFZ-Steuer	295	-	327	327	327	327	327	327	2.810
71220000	KFZ-Versicherung	262	243	247	247	247	247	247	247	2.261
71310000	sonstige Gebühren	-	-	-	-	-	-	-	3	41
76200000	Miete/Leasing KFZ	4.608	4.608	4.727	2.852	12.180	-	-	-	32.430
77200000	sonst. betr. Aufwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	2.067
78100000	Abschreibungen Forderung manuell VJ	81	500	500	7	56	-	13	250	1.408
60520000	Lohn / Gehalt ZDL	5.019	5.019	6.035	3.256	5.036	6.047	-	-	30.412
	Ausgaben Brutto	11.605	12.334	15.512	15.646	20.521	14.261	16.063	13.911	127.356
44410000	Erstattung BA ZDL	2.181	2.181	2.206	1.254	2.175	2.212	-	-	12.210
48330000	Ertrag Kostenerstattung Bewohner	-	-	-	-	3.655	563	221	54	275
48300000	Sonstige Erstattungen	-	-	-	-	-	-	-	-	4.218
48380000	Sonstige Umsatzerlöse	-	-	-	-	-	-	2.682	2.643	5.324
48830000	Erlöse aus Werbung	9.187	9.311	9.407	9.130	8.324	7.494	7.468	8.512	82.649
56100000	Spenden u. ähnliche Zuwendungen	-	-	240	240	20	1.500	1.500	1.500	5.000
56210000	Erstattung durch Versicherungen	-	-	-	1.305	-	-	-	-	1.305
"60520000"	Zuschuss ZDL (Eigenanteil)	1.419	1.419	1.419	-	-	-	-	-	4.257
	Zuschuss BHS Neuanschaffung Werbebus	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	13.500
	Erstattungen	14.287	14.411	14.772	13.430	15.675	13.269	13.370	14.208	128.738
	Ergebnis	2.682	2.077	- 740	- 2.217	- 4.846	- 991	- 2.693	298	1.383

Projekt Senioren-Fahrdienst seit September Wirklichkeit

Beirat und Firmen finanzierten Kleinbus

Bereits seit dem 5. September 1984 rollt der „Senioren-Bus“ und damit wurde ein Projekt verwirklicht, das wohl einmalig in Bremen sein dürfte: Tegeler Plate und Willakedamm in Bremen-Huchting im Bereich öffentlichen Personen-Nahverkehr „anzubinden“ — die Wege zur nächsten Bushaltestelle sind zu weit und für alle und behinderte Personen nicht oder nur unter größten Schwierigkeiten zu bewältigen.

Die in den vergangenen Jahren geführten Gespräche und Verhandlungen mit dem öffentlichen Verkehrsträger, die Bremer Straßenbahn AG, schlugen fehl. Ende des Jahres 1983 hat sich dann eine Arbeitsgruppe unter der Federführung des Huchtinger Ortsamtsleiters Horst Lützebeck zusammengesetzt, um nach einer brauchbaren Lösung zu suchen. Die Idee, einen Kleinbus für die Senioren anzuschaffen, nahm Casimir VW-Bus eingeworben werden.

Der Beirat des Ortsteiles Huchting beschloß im Juni 1984, dem DPWV 15 000 Mark für ein solches Fahrzeug als einmalige Beihilfe zur Verfügung zu stellen. Weitere Gespräche mit der Behörde des Seniors für Fäden, Schilfbrunn und Verkehr als Gemeinschaftsbehörde schlossen sich an. Schließlich, nachdem der DPWV als Träger des Fahrdienstes im Rahmen des „Möbius sozialen Filles“ eingestuft hätte, konnte am 5. September 1984 der Senioren-Bus seinen regelmäßigen Dienst aufnehmen. Der Bus fährt seitdem mehrmals täglich, auch



Ein „stuhlführender Moment“. Die Schlußabstimmung für den Senioren-Bus. Von links nach rechts: im Hintergrund Willakedamm (ZDL), Bildmitte, Herbert Brinkmann DPWV-Leiter Huchting, SPD-Beirat Oppermann und Ortsamtsleiter Horst Lützebeck.

Der hilfebedürftige Senior Dr. Henning Schell (Bildmitte) bei der Einweihung des Senioren-Busses.



samtags im Pendelverkehr zwischen der Tegeler Plate und der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 6. Auch ist ein täglicher Zubringendienst zur Huchtinger Alleeangehörige der Arbeiterwohlfahrt eingerichtet worden. Die Teilnahme am Fahrdienst ist kostenlos.

Die Reaktion der Senioren verortlicht, daß diese Maßnahme notwendig war. Es ist schön, daß wir jetzt wieder inhaltlich mit anderen Menschen zusammenkommen können. Jetzt sieht eine Bewegung des Altersrentners, dort bisher konnten wir keine Apotheke erreichen. Nur wenn Verwandte oder Bekannte beim Einkauf halfen, kamen wir einmal aus unserer Wohnung heraus.

Nach dem Probeauf, der im März 1985 beendet sein wird, wird Bilanz gezogen. Dann müssen die Spender erneut angesprochen werden, ob sie bereit sind, die Kosten weiterhin zu übernehmen. Einmalig ist schon deutlich zu erkennen: Die Senioren nutzen den Bus sehr gut. Von September 1984 bis Mitte Januar 1985 wurden 3543 Personen befördert, ein Schnitt von ca. 35 Personen pro Tag.

Alleine diese Zahl ist ein Argument für die Fortführung des Fahrdienstes.

Herbert Brinkmann

Seniorenbus steuert jetzt auch Grolland an

Fahrdienst für Ältere in Huchting fährt nach geänderterem Plan / Zwei neue Sponsoren unterstützen das Projekt

VON VOLKER ALTHOFF

Huchting. Zwei neue Wegbegleiter unterstützen den Seniorenbus finanziell, damit er auch weiterhin durch Huchting rollen kann: der Paritätische Pflegedienst und die Wohnungsbaugesellschaft Brebau. Sie sind neben vielen anderen Unternehmen aus dem Stadtteil und Förderern wie dem Ortsamt und Stadtteilhaus neu dazugesossen.

Seit 27 Jahren fährt der Bus und bringt ältere Bewohner, die nicht mehr gut zu Fuß sind, in ihrer Bewegung eingeschränkt sind, zum Einkaufen oder zum Arzt. Die Dienstleistung, die das Stadtteilhaus federführend koordiniert, ermöglicht so Menschen, die nicht mehr so beweglich sind, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und länger selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Und noch eine gute Nachricht gibt es: Das Angebot wird

auf Grolland ausgedehnt. Neu ist auch der Fahrplan.

„Wir wären aufgeschmissen, wenn der Bus nicht mehr fahren würde“, meint Ursula Hinz, Bewohnerin des Stadtteilhauses. Dem stimmt Johanna Stinner zu: „Auf uns Ältere kommen Arztbesuche zu, da kann man nicht immer zu Fuß hin.“ An fünf Tagen, von montags bis freitags, pendelt der Kleinbus regelmäßig zwischen dem Stadtteilhaus an der Tegeler Plate und dem Roland-Center vormittags und nachmittags.

Jens Borchers, ehrenamtlicher Fahrer, macht seinen Job seit viereinhalb Jahren mit Freude. „Ich habe davon erfahren und bin durch irgendeinen Umstand da hineingeraten, was ich nicht bereut habe. Es hat mir jeden Tag immer besser gefallen.“ Borchers kennt mittlerweile seine Fahrgäste: „Ich habe schon meine Stammkundschaft. Manch eine Dame fährt liebend gerne am Donnerstag zum Roland-Center, was auch

immer sie dort macht.“ Das Angebot werde gut angenommen, stellt er fest.

Dass die Nachfrage groß sei, hat Ortsamtsleiter Uwe Martin vor zwei Jahren beim 25-jährigen Bestehen gesehen, was groß gefeiert wurde. „Da sind Bürger zu uns gekommen, die gesagt haben, das ist toll, dass es den Seniorenbus gibt. Aber warum fährt er nicht bei uns? Wir wohnen auch weit weg von der Straßenbahnhaltestelle. Wir haben zur Selbsthilfe gegriffen und nach Lösungen gesucht“, so Martin. Das Ergebnis: zwei neue Sponsoren.

Die Wohnungsbaugesellschaft Brebau hat in Grolland einen großen Bestand an Objekten, in denen viele ältere Menschen wohnen. So habe es nahegelegen, den Fahrdienst zu unterstützen, sagt Mitarbeiter Frank Oetjen. Und so steuert der Seniorenbus nach dem neuen Fahrplan nun auch Haltepunkte wie den Wendepunkt Upstalsboom oder Norderländer/Brookmer-

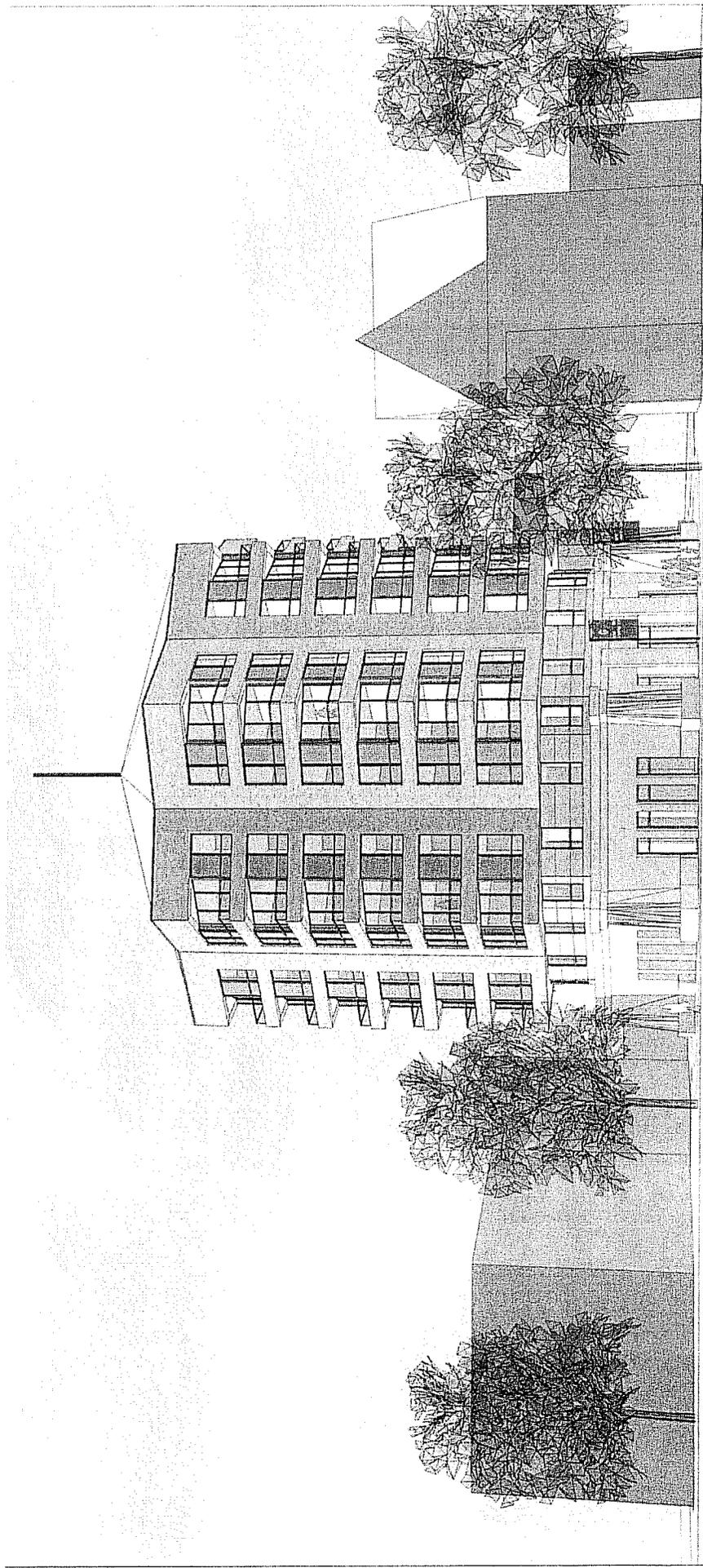
länderstraße an. Ein Angebot, das beispiellos sei, bemerkt Volker Tewes, der diese Dienstleistung vom Stadtteilhaus federführend koordiniert. „Keines der beteiligten Unternehmen würde so etwas anbieten, weil es nicht finanzierbar ist.“

Für Ursula Hinz und Johanna Stinner ist der Seniorenbus unverzichtbar. „So können wir uns mal im Roland-Center mit alten Bekannten treffen und klönen. Der Seniorenbus ist etwas, worauf man sich verlassen kann“, betonen die Damen.

Der Seniorenbus sucht noch ehrenamtliche Fahrer. Wer Interesse hat oder auch als Sponsor den Fahrdienst unterstützen möchte, kann sich telefonisch bei Volker Tewes unter 572 21 10 melden oder per E-Mail an volker.tewes@bremerheimstiftung.de wenden. Fragen zum aktuellen Fahrplan oder den Bedarfshaltestellen werden auch unter der Telefonnummer 57 22 - 1 11 beantwortet.

Entwurf Wohnanlage Waller Wasserturm

www.tilgner-grotz.de



Animation